

# Igelnest

## Asthaufen zur Förderung der sympathischen Stacheltiere

-  Igel brauchen Verstecke im Garten als Unterschlupf und zum Nestbau
-  Asthaufen in Hecken bieten ideale Verstecke
-  Der Asthaufen wirkt nicht unordentlich, wenn er einen Zweck erfüllt
-  Ideal zur Entsorgung von Schnittmaterial



### 1. Wert für Mensch und Natur

Igel sind sympathische, nachtaktive Stacheltiere und helfen bei der natürlichen Schädlingsbekämpfung, denn sie fressen Schnecken, Raupen und Käfer. Am wohlsten fühlt sich der Igel in strukturreichen Gärten mit Versteck- und Nistmöglichkeiten, Hecken und einer Blumenwiese. Ein einzelner Garten reicht dem Igel als Lebensraum nicht aus. Bevorzugt werden deshalb Quartiere mit mehreren, zusammenhängenden Gärten, die ohne grössere Hindernisse wie Mauern, Absätze, Treppen oder Zäune gut erreichbar sind. Ausgeräumte Gärten mit Thujahecken, englischem Rasen oder reinen Steinflächen bieten dem Igel wenig Unterschlupf. In einem Revier können mehrere Igel gleichzeitig leben. Im Sommer bringt eine Igelmutter zwischen 1 und 11 Jungtiere zur Welt. Zur Aufzucht, aber auch zum Überwintern, baut der Igel ein wärmeisoliertes, regen- und schneesicheres Nest. Meist werden die Behausungen aus Laub in Hecken aber auch in Hohlräumen unter Gartenhäuschen, Holzbeigen oder Asthaufen angelegt. Bis März bzw. April hält der Igel dann seinen Winterschlaf. Ein Asthaufen im Garten erfüllt als Igelnest seinen Zweck. Gut platziert, fällt er kaum auf und erspart den kostenpflichtigen Abtransport von Schnittgut.

## 2. Bauanleitung (Materialbedarf, Standort)

### 2.1. Material

- Äste von Sträuchern und Bäumen aus dem Garten
- Trockene Gräser und Blätter. Rasenschnitt eignet sich nicht für das Igelnest.
- grosse liegende Blumentöpfe, geschichtete Ziegel oder Backsteine, Holzkisten, Holzbeige

### 2.2. Asthaufen anlegen

- Höhe: mindestens einen Meter hoch
- Wohnraum: Haufen so anlegen, dass sich am Boden eine Wohnhöhle bildet: erreichbar durch die Platzierung grösserer Äste oder mittels umgestülpter Blumentöpfe (Zugang sicherstellen), Ziegel oder Backsteine
- Eingang zum Wohnraum möglichst klein, für Feinde wie Fuchs und Dachs wenig zugänglich, gestalten.
- Polsterung Wohnraum: trockenes Laub und Heu zur Verfügung stellen

### 2.3. Igelkuppel

- Vorgefertigte Igelkuppeln sind im Fachhandel erhältlich

### 2.4. Standort

- Ideal in einer dichten Hecke aus einheimischen Sträuchern oder im Schatten oder Halbschatten einer Strauchgruppe.
- Auf den Einsatz von Chemikalien sollte in der Umgebung der Nester verzichtet werden.



## 3. Pflege- und weitere Tipps

- Im Frühling nach dem Winterschlaf Kuppel mit neuem Füllmaterial versehen.
- Wichtig:** Igel brauchen einen grossen Lebensraum. Ein Einfamilienhausgarten reicht oft nicht aus. Wichtig ist deshalb der Verzicht auf Hindernisse wie engmaschige Zäune oder unüberwindbare Mauern. Igel können Hindernisse höher als 20 cm nicht überwinden.

## 4. Anhang

### 4.1. Weitere Informationen

Auf [www.ihr-gärtner.ch](http://www.ihr-gärtner.ch) finden Sie Gärtner von JardinSuisse, welche Ihnen bei der Planung und Umsetzung von Naturmodulen helfen.

Weitere Merkblätter und Schaugärten finden Sie auf [www.naturmodule.ch](http://www.naturmodule.ch).

### 4.2. Fotos

Vielen Dank an Thomas Marent und den Kanton Aargau für die Zurverfügungstellung von Fotos.